

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 14. Dezember 2016

1008.

Schriftliche Anfrage von Simone Brander und Markus Knauss betreffend Projekt Usteri-/Löwenstrasse, Angaben über das vom Stadtrat festgesetzte Projekt und zum Verzicht auf die vorgesehene Mittelinsel sowie Planungsstand für die Realisierung der Massnahme HB 7

Am 26. Oktober 2016 reichten Gemeinderätin Simone Brander (SP) und Gemeinderat Markus Knauss (Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2016/344, ein:

Immer mehr Personen benutzen den Hauptbahnhof Zürich. Deshalb verlangte der Gemeinderat schon in der Motion 2011/222, resp. 2013/360 eine Verbesserung der Zugänglichkeit der Bahnhöfe. Der Stadtrat stellte in seinem Bericht in Aussicht, dass beim Hauptbahnhof Zürich im Zusammenhang mit der Motion, die Zugänglichkeit der Passage und die Stadtanbindung Gessnerallee via Gessnerallee – Schweizergasse verbessert werde. Das lasse es auch zu, dass der neue Zebrastreifen über die Löwenstrasse am Bahnhofplatz selber erst als mittel- oder langfristige Massnahme umgesetzt werde.

In der Zwischenzeit wurde die Löwenstrasse umgebaut. In einer Medienmitteilung vom 24. August 2016 kündigte das Tiefbaudepartement die Beendigung der Bauarbeiten Uster-/Löwenstrasse an. Dabei wurde auch erwähnt, dass das vom Stadtrat festgesetzte Projekt in der Löwenstrasse auf der Höhe der Schützengasse eigentlich eine Mittelinsel vorgesehen habe. Weil aber noch Fragen zu klären gewesen seien, habe das Tiefbauamt bei den kantonalen Behörden eine vorzeitige Baufreigabe ohne Mittelinsel beantragt und sich so über das vom Stadtrat festgesetzte Projekt hinweggesetzt. Damit wird aber auch eine gefährliche Situation – der Übergang über zwei Fahrbahnen, zwei Tramspuren und den Veloweg an der Löwenstrasse ohne einen sichernden Stützpunkt - auf unbestimmte Zeit hin beibehalten.

Da stellen sich doch einige Fragen:

1. Wie sah das vom Stadtrat festgesetzte Projekt Usteri-/Löwenstrasse aus (gebeten wird um eine Planbeilage)? Warum wurde die Löwenstrasse in diesem Strassenabschnitt nicht einspurig geplant?
2. Welche Fragen waren so wichtig, dass nach Jahren der Planung eine für die Erschliessung des Hauptbahnhofs wichtige Mittelinsel kurzfristig aus dem vom Stadtrat festgesetzten Projekt wieder herausgekippt worden ist? Weshalb sah sich das Tiefbauamt gerechtfertigt, sich über das vom Stadtrat festgesetzte Projekt hinwegzusetzen?
3. Damit die Passage und Stadtanbindung Gessnerallee ihre wichtige Zubringerfunktion ins Stadtzentrum übernehmen kann, ist die Mittelinsel an der Löwenstrasse von grosser Bedeutung. Wie sieht der Zeitplan zur Realisierung des Zugangs zur Passage Gessnerallee zwischen Löwenstrasse und Passage sowie für die Mittelinsel Löwenstrasse aus?
4. Wie hoch ist der zusätzliche Aufwand, wenn nun nachträglich die Mittelinsel doch noch realisiert werden muss und welche baulichen Anpassungen sind nötig?
5. In der Weisung 2013/360 wurde im Objektblatt Hauptbahnhof ein neuer Zebrastreifen Löwenstrasse/Bahnhofplatz als Massnahme HB 7 geplant. Wurde mit der Sanierung der Löwenstrasse in der aktuellen Ausführung ein Präjudiz gegen diesen Zebrastreifen in den nächsten Jahren geschaffen? Wie sieht der Zeitplan für die Realisierung der Massnahme HB 7 aus?
6. Weshalb wurde die Realisierung der Massnahme HB 7 und des Projekts Usteri-/Löwenstrasse nicht koordiniert?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 («Wie sah das vom Stadtrat festgesetzte Projekt Usteri-/Löwenstrasse aus (gebeten wird um eine Planbeilage)? Warum wurde die Löwenstrasse in diesem Strassenabschnitt nicht einspurig geplant?»):

Die Löwenstrasse ist eine überkommunal klassierte Hauptverkehrsstrasse. Die Abbiegebeziehungen des Fahrzeugverkehrs in die Schweizergasse und Schützengasse, die Einfahrt in das Parkhaus Globus sowie der erforderliche Aufstellbereich vor dem Lichtsignal am Bahnhofplatz erfordern aufgrund der Fahrzeugmengen eine zweisepurige Führung der Löwen-

strasse. Zudem bietet die zusätzliche Fahrspur die Möglichkeit, dass ohne Rückstausituationen kurze Liefer- und Ladevorgänge vor den Geschäften durchgeführt werden können.

Zu Frage 2 («Welche Fragen waren so wichtig, dass nach Jahren der Planung eine für die Erschliessung des Hauptbahnhofs wichtige Mittelinsel kurzfristig aus dem vom Stadtrat festgesetzten Projekt wieder herausgekippt worden ist? Weshalb sah sich das Tiefbauamt gerechtfertigt, sich über das vom Stadtrat festgesetzte Projekt hinwegzusetzen?»):

Das Strassenbauprojekt Löwenstrasse beinhaltet u. a. auch eine behindertengerechte Erneuerung der Haltestelle Löwenstrasse sowie eine Gleiserneuerung. Der Fussgängerübergang in der Löwenstrasse, Höhe Schützengasse, konnte zeitlich nicht wie im Projekt vorgesehen und vom Stadtrat festgesetzt mit einer Fussgängerschutzinsel ergänzt werden, weil dafür die Genehmigung durch den Regierungsrat noch nicht vorlag. Die Bedingung seitens des Kantons, Amt für Verkehr, für eine Verkehrsregimeänderung in der Schützengasse, die nur noch die Einfahrt von der Löwenstrasse in die Schützengasse erlaubt (neu Einbahnverkehr), musste zuerst mit der Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich abgesprochen werden. Um den Umbau der Tramhaltestelle Löwenstrasse und die Gleiserneuerung im engen Zeitfenster während den Sommerferien 2016 (Züri Fäscht, Streetparade) nicht zu gefährden, entschied der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Mitte Juni, einstweilen auf die Sanierung des unteren Teils der Löwenstrasse zu verzichten und die Fussgängerschutzinsel später zu realisieren.

Zu Frage 3 («Damit die Passage und Stadtanbindung Gessnerallee ihre wichtige Zubringerfunktion ins Stadtzentrum übernehmen kann, ist die Mittelinsel an der Löwenstrasse von grosser Bedeutung. Wie sieht der Zeitplan zur Realisierung des Zugangs zur Passage Gessnerallee zwischen Löwenstrasse und Passage sowie für die Mittelinsel Löwenstrasse aus?»):

Der Zugang von der Löwenstrasse zur Passage Gessnerallee via Schützengasse wird für den Fussverkehr ausgebaut. Dabei wird das Trottoir in der Schützengasse verbreitert und in der Gessnerallee eine Begegnungszone eingerichtet (Massnahme aus Weisung GR Nr. 2013/360). Das Vorhaben befindet sich momentan im Bau und wird Ende 2016 abgeschlossen sein.

Der Bau der Fussgängerschutzinsel (Mittelinsel) in der Löwenstrasse benötigt noch die Projektgenehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich. Das Gesuch wurde im September 2016 an die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich eingereicht. Die Projektgenehmigung durch den Regierungsrat wird Anfang 2017 erwartet.

Zu Frage 4 («Wie hoch ist der zusätzliche Aufwand, wenn nun nachträglich die Mittelinsel doch noch realisiert werden muss und welche baulichen Anpassungen sind nötig?»):

Während den Arbeiten am bereits abgeschlossenen Teil in der Löwenstrasse wurden Vorbereitungen für den nachträglichen Einbau der Fussgängerinsel getroffen. Die Kosten für die Fussgängerinsel sind Teil des bewilligten Projekts. Die zusätzlichen Kosten für den nachträglichen Einbau der Fussgängerinsel betragen etwa Fr. 8000.–.

Zu Frage 5 («In der Weisung 2013/360 wurde im Objektblatt Hauptbahnhof ein neuer Zebrastreifen Löwenstrasse/Bahnhofplatz als Massnahme HB 7 geplant. Wurde mit der Sanierung der Löwenstrasse in der aktuellen Ausführung ein Präjudiz gegen diesen Zebrastreifen in den nächsten Jahren geschaffen? Wie sieht der Zeitplan für die Realisierung der Massnahme HB 7?»):

Mit dem aktuellen Sanierungsprojekt befinden sich die Tramgleise in alter Lage und auch die Aufteilung des Strassenquerschnitts entspricht der vorherigen Situation. Insofern wurde kein Präjudiz gegen die Massnahme HB 7 geschaffen. Die Realisierung dieser Massnahme wurde mit der Weisung GR Nr. 2013/360 im Herbst 2013 mittel- oder langfristig in Aussicht gestellt. Diese Angaben sind nach wie vor aktuell.

Zu Frage 6 («Weshalb wurde die Realisierung der Massnahme HB 7 und des Projekts Usteri-/Löwenstrasse nicht koordiniert?»):

Ein neuer Fussgängerübergang bedingt einen Spurabbau für den motorisierten Individualverkehr (MIV) sowie komplexe Eingriffe in die Knotensteuerung. Zudem ist die Genehmigung durch den Kanton notwendig. Das Projekt Usteri-/Löwenstrasse musste jedoch infolge des schlechten Gleiszustands und der Sanierung der Werkleitungskulisse im Jahr 2016 umgesetzt werden. Eine Koordination mit der Massnahme HB 7 war nicht möglich.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti